

Linke-Fraktion

im Gemeinderat

Gerlinde Strasdeit, Gitta Rosenkranz,
Frederico Elwing, Tom Besenfelder
gerlinde.strasdeit@posteo.de
72070 Tübingen, Metzgergasse 8

09.04.2026

Anträge zu den Vorlagen 804a/b/c/d

1. plan.b: +15.000, Zuschuss bei 31.575 € belassen
2. Kinder- und Jugendfarm: +7.500, Zuschuss bei 146.850 € belassen
3. Projekttopf Kultur: +60.000, Topf bei 170.000 € belassen
4. Projekttopf Stadtteiltreffs: +10.000, Topf bei 19.200 € belassen
5. Museumsgesellschaft: -10.000, Zuschuss nur noch 98.500 €
6. Kunsthalle: -14.000, Zuschuss nur 577.000 statt 591.000 €

Die Linke-Fraktion beantragt die aufgeführten Änderungen an den Zuschüssen in den Vorlagen 804a/b/c/d.

Die Änderungen führen zu Mehrausgaben in Höhe von 68.500 €. Zur Gegenfinanzierung schlagen wir vor, den Sperrvermerk auf der Deckungsreserve in entsprechender Höhe teilweise aufzuheben.

Begründung zu plan.b:

Der Verein move.on hat glaubwürdig dargelegt, dass eine Kürzung um die Hälfte das Projekt plan.b, also die unabhängige und langfristige Beratung von Geflüchteten u. a. aus der Ukraine, Afghanistan oder afrikanischen Ländern, häufig auch in Zusammenarbeit mit dem städtischen Integrationsmanagement, in der Existenz bedroht.

Aufgrund der massiven Kürzung der Stadt ist es plan.b nicht mehr bzw. nur sehr eingeschränkt möglich, die Verfahrensberatung im Asyl- und Klageverfahren anzubieten. Das können weder das Asylzentrum noch andere Institutionen auffangen. Das kostenlose Angebot von plan.b ist essentiell für die Asylberatung. Sie ist kein Ersatz für anwaltschaftliche Beratung.

Plan B hat zwar beim Landkreis wie in den vergangenen Jahren ebenfalls einen Zuschuss beantragt, hier ist aber mit einer Kürzung von mindestens 20 % zu rechnen.

Deshalb beantragen wir die Rücknahme der städtischen Kürzung.

Begründung zur Kinder- und Jugendfarm:

Die Kinder- und Jugendfarm ist das stadtweit einzige Angebot dieser Art und hat eine ungebrochene Nachfrage die höher ist als das, was angeboten werden kann. Auch die von der Stadt vorgeschlagene moderate Kürzung würde das Angebot einschränken und kann

vermutlich nicht durch Drittmittel kompensiert werden, weil auch eine dort erwartete Förderung nicht kommen wird. Außerdem würde eine Beibehaltung des Zuschusses (Tarifsteigerungen sind ja ohnehin nicht inbegriffen) unserer Ansicht nach auch honorieren, dass die Kinder- und Jugendfarm in Derendingen die Gründung einer Jugendfarm auf WHO mit unterstützt.

Begründung zu den Projekttöpfen:

In beiden Bereichen werden viele Regelförderungen gekürzt. Wir plädieren dafür, die Projekttöpfe nicht auch noch zu kürzen, weil so zusätzliche oder neue Projekte und unerwartete Mehrbedarfe flexibler aufgefangen werden können.

Begründung zur Museumsgesellschaft:

Wir sind dafür, auch die Museumsgesellschaft in durchschnittlicher Höhe an den Einsparungen zu beteiligen.

Begründung zur Kunsthalle:

Die Kunsthalle erhielt von der Stadt inklusive der Betriebskostenübernahme im vergangenen Jahr 927.000 € plus die von der Verwaltung nicht bezifferte mietfreie Überlassung des Gebäudes. Gleichzeitig verfügt die Stiftung über hohe Eigenmittel. Auch wenn man die Sonderbehandlung mit der mietfreien Überlassung in diesem Jahr weiterhin nicht verändert, fänden wir es zumindest angebracht, den Zuschuss auf 827.000 € zu kürzen (also um 11%).

Für die Linke Fraktion:

Tom Besenfelder